

Der Kaiser - so heißt es - hat dir, dem einzelnen, dem jämmerlichen Untertanen, dem winzig vor der kaiserlichen Sonne in die fernste Ferne geflüchteten Schatten, gerade dir hat der Kaiser von seinem Sterbebett aus eine Botschaft gesendet. Den Boten hat er beim Bett niederknien lassen und ihm die Botschaft ins Ohr zugeflüstert; so sehr war ihm an ihr gelegen, dass er sich sie noch ins Ohr wiedersagen ließ. Durch Kopfnicken hat er die Richtigkeit des Gesagten bestätigt. Und vor der ganzen Zuschauerschaft seines Todes alle hindernden Wände werden niedergebrochen, und auf den weit und hoch sich schwingenden Freitreppen stehen im Ring die Grossen des Reichs -, vor allen diesen hat er den Boten abgefertigt. Der Bote hat sich gleich auf den Weg gemacht; ein kräftiger, ein unermüdlicher Mann; einmal diesen, einmal den andern Arm vorstreckend, schafft er sich Bahn durch Menge; findet er Widerstand, zeigt er auf die Brust, wo das Zeichen der Sonne ist; er kommt auch leicht vorwärts, wie kein anderer. Aber die Menge ist so groß; ihre Wohnstätten nehmen kein Ende. Öffnete sich freies Feld, wie würde er fliegen, und bald wohl hörtest du das herrliche Schlagen seiner Fäuste an deiner Tür. Aber statt dessen, wie nutzlos müht er sich ab; immer noch zwingt er sich durch die Gemächer des innersten Palastes; niemals wird er sie überwinden; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Treppen hinab müsste er sich kämpfen; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Höfe wären zu durchmessen; und nach den Höfen der zweite umschließende Palast; und wieder Treppen und Höfe; und wieder ein Palast; und so weiter durch Jahrtausende; und stürzte er endlich aus dem äußersten Tor - aber niemals, niemals kann es geschehen, liegt erst die Residenzstadt vor ihm, die Mitte der Welt, hochgeschüttet voll ihres Bodensatzes. Niemand dringt hier durch und gar mit der Botschaft eines Toten. - Du aber sitzt an deinem Fenster und erträumst sie dir, wenn der Abend kommt.

## Zusammenfassung:

.....

.....

.....

## Suche im Text fünf positive, optimistische Aussagen und unterstreiche sie blau. Suche dann fünf negative, pessimistische Aussagen und unterstreiche diese rot.

In den Texten von Kafka wird jede positive Aussage hinterher in Frage gestellt, bezweifelt, mit Einwänden belegt, bis sie schlussendlich praktisch ins Gegenteil umdreht. Ein typischer Satz von Kafka lautet:

**„Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg, was wir Weg nennen, ist ein Zögern.“**

**Franz Kafka** (\*1883 in Prag, +1924 in Wien) Kafka führte ein unscheinbares Leben als Angestellter. Er hat nur einige schmale Bändchen Erzählungen veröffentlicht, die beim Erscheinen nicht viel Beachtung fanden. In seinem Testament bestimmte Kafka, dass sein literarischer Nachlass zu verbrennen sei. Max Brod, sein Freund, hielt sich nicht daran und veröffentlichte nach 1925 das gesamte Werk. Es wurde ein weltweiter Erfolg. Kafkas Sprache ist klar und verständlich, aber die Bedeutungen der Gleichnisse sind geheimnisvoll. In Kafkas Träumen spiegelt sich eine Welt voller Angst und Sehnsucht.



Franz Kafka

Seine Werke:

„Das Urteil“, „Die Verwandlung“, „Der Prozess“, „Das Schloss“ u.a.

**Surrealismus:** .....

.....

.....